



Inhaltsverzeichnis

1. /EU Horizon 2020*/ Aktuelle Calls	1
2. /EU Horizon 2020*/ 17. Aufruf der innovative Medicines Initiative 2 (IMI2).....	2
3. /EU Horizon 2020/ ERC Consolidator Grants, Deadline: 7 February 2019	2
4. /BMBF*/ Transnationale Forschungsvorhaben zum Thema Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft - Optimierte Produkt- und Stoffkreisläufe, ERA-NET ERA MIN 2, Termin: 31.1.2019.....	2
5. /BMBF*/ Förderpreises Ralf-Dahrendorf-Preis für den Europäischen Forschungsraum, Termin: 12.2.2019	3
6. /BMBF*/ Vorhaben der strategischen Projektförderung mit der Republik Indien unter der Beteiligung von Wirtschaft und Wissenschaft zum Schwerpunktthema „Nachhaltige Produktion - Grüne und Saubere Technologien" im Rahmen des Indo-German Science and Technology Centre, Termin: 4.2.2018	4
7. /BMBF*/ Joint Programming Initiative on Antimicrobial Resistance (JPIAMR)	5
8. /DFG/ Joint call for the formation of Brazilian-German research projects in the fields of Law	5
9. /DFG/ Pre-Announcement: Next Calls for Proposals on Joint Sino-German Research Projects Coming up in 2019, Deadline: 29 March 2019	6
10. /BMBF*/ Pre-announcement transnational research projects, ERA-Net on Personalised Medicine (ERA PerMed), Deadline: vor. März 2019	7
11. /BMBF/ Best Practice in Personalised Medicine" Recognition 2019, Deadline: 21 January 2019	7
12. /DFG*/ European Joint Programme on Rare Diseases (EJP RD), first call, Deadline: 14 February 2019	9
13. /DFG/ NORFACE Programme: Democratic Governance in a Turbulent Age, Deadline: 19 February 2019.....	10
14. /DFG/ RFBR-DFG Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Research Projects, Funding Period 2020-2022, Registration Deadline: 27 February 2019.....	11
15. /AvH/ Aufnahme gefährdeter Forschender - Philipp Schwartz-Initiative, Termin: 8.3.2019.....	13
16. /Sonstige/ OVGU: Überblick zur Forschungsförderung und Tipps zur Antragstellung, 14.12.2018	13

Inhalte

1. /EU Horizon 2020*/ Aktuelle Calls

Topics:

- Ship emission control scenarios, marine environmental impact and mitigation MG-BG-02-2019,
- Anticontamination Coatings and Cleaning Solutions for Laminar Wings JTI-CS2-2018-CFP09-AIR-01-40
- Spring-in prediction capability for large integral wing structure [SAT] JTI-CS2-2018-CFP09-AIR-02-68
- Biphasic Heat Transport Integration for Efficient Heat Exchange within Composite materials Nacelle JTI-CS2-2018-CFP09-AIR-02-69
- Development and application of an innovative methodology devoted for high temperature characterization of high efficient composite structures JTI-CS2-2018-CFP09-AIR-02-70
- Network of Li-ion cell pilot lines LC-BAT-7-2019

- Human centred design for the new driver role in highly automated vehicles DT-ART-03-2019
- Developing and testing shared, connected and cooperative automated vehicle fleets in urban areas for the mobility of all DT-ART-04-2019
- User centric charging infrastructure LC-GV-03-2019
- Low-emissions propulsion for long-distance trucks and coaches LC-GV-04-2019
- I- nCo flagship on "Urban mobility and sustainable electrification in large urban areas in developing and emerging economies" LC-GV-05-2019
- Research and innovation for advanced Li-ion cells (generation 3b) LC-BAT-5-2019
- Li-ion Cell Materials & Transport Modelling LC-BAT-6-2019
- Network of Li-ion cell pilot lines LC-BAT-7-2019
- Modelling and simulation for Redox Flow Battery development LC-BAT-3-2019
- Advanced Redox Flow Batteries for stationary energy storage LC-BAT-4-2019

- Supporting public authorities to implement the Energy Union LC-SC3-EE-16-2018-2019-2020
- Bioclimatic approaches for improving energy performance in buildings in Africa and Europe LC-SC3-EE-18-2019
- Integrated home renovation services LC-SC3-EE-2-2018-2019
- Stimulating demand for sustainable energy skills in the construction sector LC-SC3-EE-3-2019-2020
- Upgrading smartness of existing buildings through innovations for legacy equipment LC-SC3-EE-4-2019-2020
- Socio-economic research conceptualising and modelling energy efficiency and energy demand LC-SC3-EE-14-2018-2019-2020

Beratung:

EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt

<http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/%C3%9Cber+uns.html>

Link zu den Calls:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-search;freeTextSearchKeyword=;typeCodes=1;statusCodes=31094501,31094502;programCode=H2020;programDivisionCode=31047893;focusAreaCode=null;crossCuttingPriorityCode=null;callCode=Default;sortQuery=openingDate;openingDate;orderBy=desc;onlyTenders=false>

2. /EU Horizon 2020*/ 17. Aufruf der innovative Medicines Initiative 2 (IMI2)

Es sind aktuell folgende Themen (Topics) vorgesehen:

- Optimising future obesity treatment
- Open access chemogenomics library and chemical probes for the druggable genome
- Intelligent prediction and identification of environmental risks posed by human medicinal products

Weitere Informationen:

<https://www.imi.europa.eu/apply-funding/future-topics>

3. /EU Horizon 2020/ ERC Consolidator Grants, Nächster Termin: 7.2.2019

Mit der Förderlinie "Consolidator Grants" unterstützt der European Research Council (ERC) exzellente Wissenschaftler/innen, deren eigene unabhängige Arbeitsgruppe sich in der Konsolidierungsphase befindet. Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen, deren Promotion zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ausschreibung 7 bis 12 Jahre zurückliegt.

Weitere Informationen:

<https://erc.europa.eu/node/1344>

<https://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

4. /BMBF*/ Transnationale Forschungsvorhaben zum Thema ,Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft - Optimierte Produkt- und Stoffkreisläufe, ERA-NET ERA MIN 2, Termin: 31.1.2019

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen anwendungsorientierter vorwettbewerblicher Verbundprojekte, die sich die Optimierung von Produkt- und Stoffkreisläufen in industriellen Produktionsprozessen oder am Ende der Nutzungsdauer von Produkten zum Ziel setzen. Es wird ein Beitrag zur Erhöhung der Rohstoffeffizienz durch die Etablierung von Material- und Stoffkreisläufen gemäß des Leitbilds der Kreislaufwirtschaft erwartet. Dabei adressiert die Förderung die Optimierung von Produkt- und Stoffkreisläufen für nicht-energetische, abiotische Rohstoffe, d. h. Metalle, Bau- und Industrieminerale.

Vor diesem Hintergrund werden anwendungsorientierte Forschungsarbeiten, die durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko gekennzeichnet sind, innerhalb von zwei Themenbereichen gefördert:

- Ressourceneffiziente Produktions- und Wiederaufarbeitungsprozesse (entsprechend Topic 3 „Processing, Production and Remanufacturing“ der transnationalen Bekanntmachung)
- Kreislaufschließung durch Wiederverwendung und Recycling von Produkten und Komponenten (entsprechend Topic 4 „Recycling and Re-use of End-of-Life-Products“ der transnationalen Bekanntmachung)

Die Forschungsvorhaben sollten mindestens einem dieser Themenbereiche zuzuordnen sein. Im Sinne eines systemischen Ansatzes können aber auch mehrere Bereiche des Wertschöpfungskreislaufs von Produkten und Rohstoffen adressiert werden.

Gegenstand der gemeinsamen transnationalen Ausschreibung sind weitere Themenfelder, an denen das BMBF nicht beteiligt ist. BMBF-Förderung kann daher für deutsche Projektpartner nur in den oben

genannten Themenbereichen (Nummer 3 und 4 der transnationalen Ausschreibung) gewährt werden. Bei der Schließung von Wertschöpfungskreisläufen kommt der Einbeziehung von nicht-technologischen Fragestellungen (neue Geschäftsmodelle, Quantifizierung der Umweltauswirkungen, soziale Akzeptanz) eine wichtige Rolle zu. So kann z. B. die Vermarktung innovativer Produkte aus gebrauchten Produkten oder Komponenten bzw. aus Recyclingmaterialien auf wirtschaftliche, regulatorische oder Akzeptanzprobleme stoßen. Eine Einbindung nicht-technologischer –Fragestellungen (entsprechend Topic 5 „Cross-cutting topics“ der transnationalen Bekanntmachung) in die beiden oben genannten Themenschwerpunkte wird vor diesem Hintergrund ausdrücklich begrüßt. Bei entsprechender Eignung des Vorhabens werden auch projektbezogene Standardisierungs- und Normungsaktivitäten (beispielsweise DIN-spec) gefördert.

Die Förderung deutscher Partner beschränkt sich auf die Verarbeitung von Rohstoffen, im Zusammenhang mit der Herstellung bzw. Wiederaufarbeitung von Produkten sowie die Wiederverwendung und das Recycling nach dem Ende der Nutzungsdauer. Schnittstellen zu anderen Phasen des Rohstoffkreislaufs können von den Projekten aber mitbetrachtet werden, beispielsweise wenn eine Wiederverwendung von Produkten oder Komponenten Auswirkungen auf das Produktdesign hat. Die Förderung ist auf einen Zeitraum von 12 bis maximal 36 Monaten angelegt. Durch die Partner des Forschungsverbunds ist ein gemeinsamer Projektstart zu vereinbaren, der als Referenz für die Festlegung von Terminen zur Einreichung von Zwischenberichten dient. Als orientierendes Datum für den Projektstart wird der 1. November 2019 empfohlen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:
Projektträgerschaft Ressourcen und Nachhaltigkeit

Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

Geschäftsbereich Nachhaltigkeit, Zimmerstraße 26 - 27, 10969 Berlin

Ansprechpartner: Dr.-Ing. Holger Grünewald, Telefon: 0 30/2 01 99-31 83

Telefax: 0 30/2 01 99-33 30, E-Mail: h.gruenewald@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2106.html>

<https://www.era-min.eu/>

5. /BMBF*/ Förderpreises Ralf-Dahrendorf-Preis für den Europäischen Forschungsraum, Termin: 12.2.2019

Mit dem Ralf-Dahrendorf-Preis für den Europäischen Forschungsraum zeichnet das BMBF den Erfolg von Teilnehmenden am Europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation aus. Der Preis würdigt die herausragende Leistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in europäischen Forschungsprojekten und ihre Motivation, die Ergebnisse in den Dialog mit einer breiteren Öffentlichkeit zu stellen. Besonders hervorgehoben werden Projekte, die sich in den folgenden Bereichen ausgezeichnet haben: Nachwuchsförderung, Chancengleichheit, Interdisziplinarität, Innovative Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen, Zusammenarbeit von Wissenschaft und Gesellschaft, Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie.

Gefördert werden nichtwirtschaftliche Vorhaben der Wissenschaftskommunikation, die die Ergebnisse aus einem EU-geförderten Projekt neuen, nicht-wissenschaftsorientierten Zielgruppen in der Gesellschaft bekannt machen. Interesse und Freude an Austausch und Transfer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sollen im Vordergrund stehen. Gefördert werden kann ein breites Spektrum von analogen oder digitalen Vermittlungs-, Informations- und Partizipationsformaten. Dazu zählen unter anderem

- partizipatorische, dialog- und beteiligungsfördernde Formate,
- edukative Wissensvermittlungsformate,

- niedrigschwellige popularisierende Formate, die auch wissenschaftsferne Zielgruppen adressieren. (Beispiele sind: Dialogveranstaltungen, Workshops, Science Shops, Citizen Science-Aktionen, Labs, Ausstellungen, Mitmachaktionen, Festivals, Aktivitäten in Schulen, Lernmaterialien, „Serious Games“, Wettbewerbe, „Public Screening“/Vorführungen, multimediales „Storytelling“, „Open Educational Resources“.)

Es werden Vorhaben mit Themen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie mit inter- und transdisziplinären Schwerpunkten berücksichtigt. Ziel der Vorhaben ist es, die Inhalte des EU-geförderten Projekts und weitere darauf aufbauende Erkenntnisse auf eine für die ausgewiesenen Zielgruppen verständliche Art und Weise darzustellen und das Interesse der Menschen für aktuelle Forschungsinhalte und die Rolle der EU für die Förderung von Forschung und Innovation zu wecken.

Die Förderung nach dieser Richtlinie erfolgt in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen als Festbetragsfinanzierung in Höhe von maximal 50 000 Euro und wird für die in der Regel maximale Dauer von 18 Monaten gewährt. Der Projektstart soll spätestens zum 1. Juli 2020 erfolgen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

DLR Projektträger

Europäische und internationale Zusammenarbeit

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Internet: <http://www.euburo.de/>

Ansprechpartner/innen sind:

Fachliche Ansprechpartnerinnen:

Andrea Grimm, Telefon: +49 2 28/38 21-16 38, E-Mail: andrea.grimm@dlr.de

Linda Dieke, Telefon: +49 2 28/38 21-21 21, E-Mail: linda.dieke@dlr.de

Administrative Ansprechpartnerin:

Inna Krieger, Telefon: +49 2 28/38 21-20 14, E-Mail: inna.krieger@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2115.html>

6. /BMBF*/ Vorhaben der strategischen Projektförderung mit der Republik Indien unter der Beteiligung von Wirtschaft und Wissenschaft zum Schwerpunktthema „Nachhaltige Produktion - Grüne und Saubere Technologien“ im Rahmen des Indo-German Science and Technology Centre, Termin: 4.2.2019

Es werden Verbundprojekte gefördert, die entsprechend des oben beschriebenen Anwendungszwecks in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Indien einen oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten.

Übergreifendes Thema der Bekanntmachung ist „Nachhaltige Produktion - Grüne und Saubere Technologien“ mit den folgenden Unterthemen:

- Nachhaltige chemische Prozesstechnologien
- Technologien zur Reduzierung der Verschmutzung bzw. der Verbesserung der Wasser- und Luftqualität
- Abfallwirtschaft (Elektroschrott, Biomedizinischer Abfall, Feststoffabfall aus Industrieproduktionen und privaten Haushalten)

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen.

Im Rahmen dieser Bekanntmachung werden gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert, aus denen Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse hervorgehen, die zu neuen

Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen. Es wird erwartet, dass die Vorarbeiten soweit gediehen sind, dass sie sich im Stadium des „Technology Readiness Level“ der Stufe 3 oder 4 bei der Antragstellung befinden.

Jede Projektskizze muss von mindestens vier (maximal sechs) förderfähigen Institutionen aus beiden Ländern gestellt werden - maximal drei aus einem Land. Dabei müssen aus jedem Land mindestens ein Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und eine wissenschaftliche Einrichtung vertreten sein. Die Zuwendungen werden im Wege der nicht rückzahlbaren Zuwendung im Rahmen der Projektförderung und in der Regel mit bis zu 450 000 Euro für die beiden (gegebenenfalls drei) deutschen Partner und bis zu 230 lakh INR für die indischen Partner sowie für die in der Regel maximale Dauer von 36 Monaten gewährt. Die Beantragung einer Anschlusszuwendung für eine zweite Förderphase von in der Regel bis zu 24 Monate ist in begründeten Fällen möglich. Hierzu muss abzusehen sein, dass die Projektergebnisse nach Ablauf der zweiten Förderphase in eine Produktentwicklung übergehen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

DLR Projektträger

Europäische und internationale Zusammenarbeit

Fachlicher Ansprechpartner:

Herr Dr. Martin Goller, Telefon: +49 2 28/38 21-14 07, E-Mail: martin.goller@dlr.de

Administrative Ansprechpartnerin:

Frau Sara Sabzian, Telefon: +49 2 28/38 21-14 20, E-Mail: sara.sabzian@dlr.de

Weitere Informationen:

<http://www.igstc.org/>

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2094.html>

7. /BMBF*/ Joint Programming Initiative on Antimicrobial Resistance (JPIAMR)

Joint Programming Initiative on Antimicrobial Resistance (JPIAMR) wird voraussichtlich am 05. Dezember 2018 eine Förderbekanntmachung für innovative Forschungsprojekte zu neuen oder verbesserten Diagnostik- und Surveillance-Strategien, -instrumenten, -technologien und -methoden zur Detektion antimikrobieller Resistenzen (AMR) veröffentlichen. Die Zusammenarbeit mit Ländern geringen oder mittleren Einkommens soll gestärkt werden, daher können auch Partner aus Ländern Afrikas oder Asiens Mittel beantragen.

Gefördert werden ausschließlich transnationale Projekte: An jedem Antrag dürfen sich maximal sechs Partner beteiligen, die aus mindestens drei verschiedenen, am Aufruf teilnehmenden Ländern kommen. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Stufe können bis zum 15. Februar 2019 Projektskizzen eingereicht werden.

Ansprechpartner in Deutschland sind: Dr. Isabella Napoli (E-Mail: isabella.napoli@dlr.de, Tel: 0228 3821-1747), Dr. Akin Akkoyun (E-Mail: akin.akkoyun@dlr.de, Tel: 0228 3821-1864) und PD Dr. Barbara Junker (E-Mail: barbara.junker@dlr.de, Tel: 0228 3821-1274) beim DLR Projektträger.

Weitere Informationen:

<https://www.jpiamr.eu/activities/joint-calls/>

8. /DFG/ Pre-Announcement: Next Calls for Proposals on Joint Sino-German Research Projects Coming up in 2019, Deadline: 29 March 2019

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the National Natural Science Foundation of China (NSFC) continue their initiative to support joint Sino-German research

projects. With a total number of 397 proposals submitted at both partner organisations, the 2018 call of this initiative, aiming to bring together relevant and competitive researchers from Germany and China to design and carry out jointly organised research projects of outstanding scientific quality, attracted again a great deal of interest. The peer review process will soon be completed and the results will be announced in December 2018.

In view of the constantly high numbers of proposals NSFC and DFG have agreed to organise this initiative from now on in two consecutive calls. The first call for proposals in the fields of chemistry, life sciences, medical sciences and management sciences will be launched in January 2019, with a deadline on 27 March 2019. The collaborative projects selected to take part in the initiative may start at the beginning of 2020. The second call, dedicated to the fields of engineering sciences, geosciences, information sciences, mathematics and physics, will be launched at the end of 2019 with a deadline in March 2020. The successful collaborative projects of this call may start at the beginning of 2021.

Projects will receive research funding for a period of three years. It is important to note that there are no special funds available for these efforts, proposals must succeed on the strengths of their intellectual merit and teams in competition with all other proposals in the funding scheme "Sachbeihilfe/Research Grants".

Applicants to be funded by the DFG are requested to fulfil the eligibility requirements of DFG Research Grants, see the corresponding guidelines of the Research Grants Programme (DFG form 50.01). Please note that this also includes the obligation to cooperate for scientists working at non-university research institutes in Germany. As part of the proposal, applicants from Germany may submit one or more of the modules outlined in the DFG guidelines for the Research Grants Programme. Proposals to DFG within this call have to be prepared according to the Proposal Preparation Instructions (DFG form 54.01), and have to be submitted to the electronic proposal processing system (elan).

Applicants from China are kindly requested to conform to all the requirements listed in the Chinese call for proposals that will be published on the NSFC website.

Contact information for Germany:

For questions concerning joint Sino-German research projects:

Dr. Wolfgang Wachter, phone +49 228 885-2454, wolfgang.wachter@dfg.de

Claudia Bordach, phone +49 228 885-2542, claudia.bordach@dfg.de

Contact information for China:

LI Wencong, phone +86 10 6232 7014, liwc@nsfc.gov.cn

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_18_86/index.html

9. /BMBF*/ Pre-announcement transnational research projects, ERA-Net on Personalised Medicine (ERA PerMed), Deadline: vor. März 2019

/NKS Lebenswissenschaften/ Das ERA-Net on Personalised Medicine (ERA PerMed) wird voraussichtlich im Januar 2019 eine Förderbekanntmachung für transnationale Forschungsprojekte im Bereich der personalisierten Medizin veröffentlichen.

Gefördert werden ausschließlich transnationale Projekte. An jedem Antrag dürfen sich maximal sechs Partner beteiligen, die aus mindestens drei verschiedenen, am Aufruf teilnehmenden Ländern kommen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Die Einreichfrist der ersten Stufe wird voraussichtlich im März 2019 enden.

With its second transnational call, ERA PerMed will foster research and innovation activities building close linkages between basic biomedical research, clinical research, bioinformatics, epidemiology, socio-economic research, as well as research on the integration of PM into clinical practice and on ethical, legal and social implications. The overarching goal is to improve disease management, with better patient stratification, diagnostics and treatment protocols, and disease prevention. Proposals submitted under this call are expected to demonstrate the applicability of project outcomes into clinical practice as well as to describe the impact on the health care systems. Proposals are expected to include research on ethical, legal and socio-economic implications, including health economics and regulation, and/or research on optimisation of health care systems. The overall objectives of the ERA PerMed call are (i) to support translational research projects in the field of Personalised Medicine; (ii) to encourage and enable interdisciplinary collaborations towards implementation of PM, in combining pre-clinical and/or clinical research with computational components and research on relevant ethical, legal and social aspects (ELSA) and/or research on the optimisation of the health care systems; (iii) to encourage collaboration between academia (research teams from universities, higher education institutions, public research performing institutions), clinical/public health research (research teams from hospital/ public health institutions, healthcare settings and other healthcare organisations) and private partners e.g. SMEs (Small and Medium-size Enterprises).

Research areas:

- Translating Basic to Clinical Research and Beyond
- Integrating Big Data and ICT Solutions
- Research towards Responsible Implementation in Health Care

Contact: Katja Kuhlmann, Tel: +49 228 3821 2211 ,katja.kuhlmann@dlr.de

Wolfgang Ballensiefen, wolfgang.ballensiefen@dlr.de

Further information:

<http://www.erapermed.eu/pre-announcement-joint-transnational-call-2019/>

10. /BMBF/ Best Practice in Personalised Medicine" Recognition 2019, Deadline: 21 January 2019

/NKS Lebenswissenschaften/ Das Internationale Konsortium für Personalisierte Medizin (ICPerMed) hat die Einreichung für die „Best Practice in Personalised Medicine" Recognition 2019 geöffnet.

Diese Anerkennung soll hervorragende Best-Practice-Beispiele in der personalisierten Medizin würdigen, fördern und zu ihrer Verbreitung beitragen. Es können sich alle bewerben, die zwischen dem 01. Januar 2017 und dem 31. Dezember 2018 wissenschaftliche Artikel veröffentlicht und/oder Best-Practice-Strategien im Bereich der personalisierten Medizin entwickelt haben.

Es werden bis zu drei Einreichungen ausgewählt und die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Ergebnisse auf dem ICPerMed Workshop 2019 vorzustellen. Zusätzlich erhalten sie Sach- bzw. Dienstleistungen im Wert von 500 Euro, die die Verbreitung der ausgezeichneten Best-Practice-Strategie unterstützen sollen.

Weitere Informationen:

<https://www.icpermed.eu/en/icpermed-recognition-2019.php>

11. /DFG*/ European Joint Programme on Rare Diseases (EJP RD), first call, Deadline: 14 February 2019

The aim of the call is to enable scientists in different countries to build an effective collaboration on a common interdisciplinary research project based on complementarities and sharing of expertise, with a clear benefit for patients.

Topic: Research projects to accelerate diagnosis and/or explore disease progression and mechanisms of rare diseases.

Joint research proposals may be submitted by applicants belonging to one of the following categories (according to country/regional regulations):

- o academia (research teams working in universities, other higher education institutions or research institutes)
- o clinical/public health sector (research teams working in hospitals/public health and/or other health care settings and health organisations)
- o enterprise (all sizes of private companies). Participation of small and medium-size enterprises (SMEs) is encouraged when allowed by national/regional regulations
- o patient advocacy organisations (PAOs - see more information below and refer to the INSERM contact point)

Only transnational projects will be funded. Each consortium submitting a proposal must involve a minimum of four eligible and a maximum of six eligible research partners from at least four different countries participating to the call (see list above). No more than two eligible research partners from the same country participating in the call will be accepted in one consortium.

Transnational research proposals must cover at least one of the following areas, which are equal in relevance for this call:

a. Research to accelerate diagnosis, e.g:

- o New schemes for finding diagnosis for undiagnosed patients;
- o Improved annotation and interpretation of variants and development of diagnostic tests for the more prevalent variants;
- o Novel modalities of functional analysis of candidate variants through in vitro, cell, tissue or animal studies.

o -omic or multi-omic integrated approaches for discovery of disease causes and mechanisms including development of relevant bioinformatic tools;

b. Research to explore disease progression and mechanisms, e.g:

- o Natural history studies and patient registries (also for clinical trial readiness). Whenever possible these should include development and use of patient reported outcome measures. In addition, the exploration of the use of standardized M-Health-based surveillance instruments and of patient entered data to gather information for natural history studies is welcome;
- o Identification of clinical biomarkers, clinical outcome measures and surrogate endpoints;
- o Identification of novel pathophysiological pathways in appropriate disease models that effectively mimic the human condition.

Furthermore, additional elements need to be considered in the application:

The design of the study (sample collection, statistical power, interpretation, relevant models for hypothesis validation) must be well justified and has to be part of the proposal;

For natural history studies and patient registries: strategies and timelines for patient recruitment, retention, assessment, and analysis must be included. Data supporting the proposed recruitment numbers is mandatory. The study design and objectives should take into consideration what information regarding the rare disease population would be needed in order to pursue clinical trials or other health care related studies in that rare disease. There always need to be clear research questions that are addressed in the study/registry. Clear plans for sustainability of the resources must be described. Consideration of common data elements as outlined in the recent publication "Set of Common Data Elements for RD Registration"

(http://www.erare.eu/sites/default/files/SetCommonData-EU%20RD%20Platform_CDS%20_final.pdf) is highly recommended;

Appropriate bioinformatics and statistical skills should constitute, whenever justified, an integral part of the proposal, and the relevant personnel should be clearly specified;

The new research data resulting from the project should be treated permissible according to the FAIR principles (for more information: see "The FAIR Guiding Principles for scientific data management and stewardship" (<https://www.nature.com/articles/sdata201618>), and deposited and shared, according to the national/regional rules of the countries involved. It is strongly advised to make data accessible through RD-Connect (<http://rd-connect.eu/> - connecting databases, patient registries, biobanks and clinical bioinformatics data into a central resource for researchers worldwide) and through Elixir (<https://www.elixir-europe.org/platforms/data/elixir-deposition-databases> - compiling a list of resources for the deposition of experimental, biomolecular data). To make research data findable, accessible, interoperable and re-usable (FAIR), a data management strategy for the proposed full project is mandatory in the full proposal stage. Some countries involved in EJP RD JTC 2019 will also ask for a data management plan (DMP) at national level at the stage of full proposal or after granting of the project.

To ensure that the needs and priorities of rare disease patients are adequately addressed, they or their representatives should be appropriately involved in all projects wherever relevant. For examples, inclusion and involvement of patient representatives includes but is not restricted to natural history studies / registries where patients should be involved in the governance of the registry. Please consult the INVOLVE website for information on various ways to involve patients:

<http://www.invo.org.uk/resource-centre/resource-for-researchers/>. For additional guidance and practical advice on patient involvement in research studies, please consult also the JPND guidelines:

<http://www.neurodegenerationresearch.eu/wp-content/uploads/2013/11/JPND-guide-for-Patient-and-Public-Involvement>

Organization: BMBF/PT-DLR

Website: www.gesundheitsforschung-bmbf.de

Contact Person: Katarzyna Saedler

Phone: +49 (0)228 3821 1947

Email: Katarzyna.Saedler@dlr.de or

Contact Person: Michaela Fersch, Phone: +49 (228) 3821 1268, Email: michaela.fersch@dlr.de or

Contact Person: Ralph Schuster, Phone: +49 (228) 3821 1233, Email: ralph.schuster@dlr.de

Organization: DFG

Contact Person: Katja Großmann, Email: katja.grossmann@dfg.de, Phone: +49 (0) 228 885 2565

Further information:

<http://www.erare.eu/joint-call/1st-joint-call-european-joint-programme-rare-diseases-jtc-2019>

12. /DFG/ Joint call for the formation of Brazilian-German research projects in the fields of Law **Deadline: 28 February 2019**

Joint call for the formation of Brazilian-German research projects in the fields of Law

Within the scope of their Cooperation Agreement, the Brazilian Federal Agency for Support and Evaluation of Graduate Education (CAPES) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are glad to announce a joint call for German-Brazilian research projects in the fields of law.

The proposals for German-Brazilian research projects have to be submitted to the DFG according to the following rules and requirements:

- o It is expected that German and Brazilian project partners prepare joint integrated project proposals with complementary contributions of both sides.
- o It is intended that the researchers of the funded bilateral projects of the different research fields of law collaborate with each other by means of workshops, meetings or other collaborative activities.
- o Description of the added value of the cooperation in comparison to a proposal without international cooperation.
- o Description of already jointly realised scientific cooperation and exchange between the German and Brazilian partners on which the submitted proposal is based (no prerequisite).

- o Researchers can apply for a funding period of three years with the possibility of renewal of one more year.
- o Proposals have to be written in English and must be submitted to both organisations in parallel in accordance with the proposal preparation requirements of each side, respectively. For German groups this means submission via the DFG elan system according to the guidelines for the Research Grants Programme (DFG form 50.01).
- o After the log-in, please use the respective link "Proposal for a Research Grant" in the Proposal Forms column. Please, select as the relevant call: CAPES-DFG LAW 2019.
- o The proposal of the Brazilian partner has to be submitted as an annex to the DFG proposal.
- o The proposals have to be submitted to DFG and CAPES by 28 February 2019.

The Brazilian researchers submit their proposals with an identical scientific core in parallel to CAPES. The proponents have to be eligible according to the guidelines of CAPES. The German cooperation partners have to be mentioned in the Brazilian proposal. Information according to the call on the Brazilian side including formal aspects and evaluation are available at CAPES.

These opportunities follow the general DFG funding lines and budgets. There are no additional funds available, and proposals must succeed on the strengths of their scientific quality in comparison with other proposals. Funding of the joint research projects is contingent upon positive assessment by all funding organisations. Joint German-Brazilian projects will be co-funded by CAPES; unilateral funding of only one part of the project is not possible. Funding for approved proposals will be provided approximately 13 months after the launch of the call.

Contact person at the DFG in Bonn, Germany:

Dr. Dietrich Halm, phone +49 228 885-2347, dietrich.halm@dfg.de

For the law area:

Dr. Achim Haag, phone +49 228 885-2460, achim.haag@dfg.de

Roswitha Müller, phone +49 228 885-2433, roswitha.mueller@dfg.de

Contact person at the DFG Office Latin America in São Paulo, Brazil:

Christiane Wolf, phone +55 11 5189 8307 (BR) or +49 228 885-4552 (D), latinamerica@dfg.de

Information on the call for the Brazilian side are available at CAPES (in Portuguese):

Name of the call: PIPC - PROGRAMA INICIATIVA DE PESQUISA COLABORATIVA

Contact at CAPES:

Team PIPC, pipc@capes.gov.br

Further information:

<http://www.capes.gov.br/cooperacao-internacional/alemanha/programa-de-iniciativa-de-pesquisa-colaborativa-capes-dfg>

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/index.jsp

13. /DFG/ NORFACE Programme: Democratic Governance in a Turbulent Age, Deadline: 19 February 2019

/DFG/ NORFACE announces a new transnational research programme on democratic governance. The main focus of this research programme will be on understanding the precise nature of the recent turbulence in democratic politics and governance in Europe, how European states can negotiate it and

how they can develop strategies to enhance the quality of democratic politics and governance.

Programme topic

Democratic politics and governance in Europe are facing turbulent times. Party systems have crumbled or been substantially changed by new parties, including populist parties, and new social movements. Parties in power at the national and regional levels have called into question constitutional arrangements and guarantees once thought to underpin modern democracies. Such political changes have in part resulted from changes in the nature and form of citizen attachments to government, political parties and democratic procedures. The financial crisis of 2007-8 raised questions about the ability of European governments to provide a framework for economic security and the pursuit of redistributive policies. Government itself has changed significantly over the past quarter century, with a growing role for "arm's length" agencies and regulatory bodies, international governance structures and private sector organisations.

In light of these developments, the NORFACE network will launch a transnational research programme on the topic of democratic governance. The programme is structured around five of the most important challenges to democratic governance and politics, described in detail in the programme text accompanying the call for proposals:

- o inequality and redistribution
- o evolving politics of threat
- o democratisation of information
- o shifting identities and representation
- o changing authority of institutions

Who can apply

Researchers can submit a proposal on behalf of a project team comprised of at least three eligible research partners based in three or more different countries participating in this NORFACE call. These countries include: Austria, Belgium, the Czech Republic, Denmark, Estonia, Finland, France, Germany, Lithuania, Luxembourg, Ireland, The Netherlands, Norway, Poland, Slovenia, Spain, Sweden, Switzerland and the United Kingdom. All partners in a project team must have the interest and competence to undertake social science research within the specified topic of the governance programme. For this call, specific national/regional eligibility rules apply, as specified in the call for proposals. This implies that eligibility may be defined at the individual or organisational level, depending on the country or funding agency.

NORFACE Coordination Office

Contact persons at the DFG:

Claudia Wünsche, phone +49 228 885-2203, Link auf E-Mail claudia.wuensche@dfg.de

Dr. Stefan Koch, phone +49 228 885-2459, Link auf E-Mail stefan.koch@dfg.de

Further information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_18_82/index.html

14. /DFG/ RFBR-DFG Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Research Projects, Funding Period 2020-2022, Registration Deadline: 27 February 2019

On the basis of their long-standing cooperation and the respective Memorandum for Understanding the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the Russian Foundation for Basic Research (RFBR) have opened the possibility for funding of joint German-Russian projects in all areas of basic research for the period of 2020-2022.

These joint proposals have to be based on a close interaction between the German and Russian research teams and should present joint project goals and a joint work plan with balanced contributions from all project partners. Proposals without strong interaction between the partners should be submitted as separate proposals in the standard funding schemes of DFG and RFBR.

At the DFG the proposals in this call are submitted in the funding scheme "Sachbeihilfe/Research Grants" and will be reviewed in competition with all other proposals in this scheme. It is important to note that there are no separate funds available for these efforts, proposals must succeed on the strengths of their intellectual merit in competition with all other proposals in the funding scheme "Sachbeihilfe/Research Grants". All proposals will be reviewed by both organisations separately. The results of the review process will be shared between the agencies. Support will be granted for those proposals where both DFG and RFBR recommend funding.

The eligibility to submit a proposal follows the regulations for the programmes for the funding scheme "Sachbeihilfe/Research Grants" at DFG side (DFG form 50.01). This includes the duty to cooperate ("Kooperationspflicht") within Germany for members of non-university institutions with permanent positions.

Proposals shall be written in English and must be submitted to both organisations in parallel in accordance with the proposal preparation requirements of each side, respectively. For German groups this means submission via the DFG elan system according to the guidelines for the Research Grants Programme (DFG form 50.01).

All German applicants are requested to use the "Joint Project Description Template" instead of form 53/01-03/18 as for the reviewers the information about the added value of international cooperation is an important point. For the Russian applicants, the competition documentation for an open public competition to receive grants from the RFBR should be consulted.

For submission via the DFG elan system German partners should select under "Call for Proposals" the "RFBR-DFG-19/20". In the elan system please go via Proposal Submission - New Project - Individual Grants Programme. In the field "Proposal for a Research Grant" click the button "Start online form" - "Continue". There you will find the call.

The proposal must include a description of the full proposed research programme and research team and must describe the total resources for the joint project (that is, the funds requested for both the Russian and German groups). In the electronic elan system it is only requested to fill in the German budget, because only applicants in Germany can receive funding from DFG. For the project description please use the "Joint Project Description Template". This document will be the basis for the review process at DFG as well as at RFBR to ensure that both sides will judge the project on common grounds.

Additional documents as CVs of the principal investigators (PI) from both sides must be uploaded following the rules of each organisation respectively. Please note that the reviewers on both sides will need the full information on the PI from Germany as well as from Russia.

For German partners - please note that if you are using the elan system for the first time, you need to register prior submitting your application with your complete personal and address details by 27 February 2018 at the latest.

In accordance with the full proposal target date of RFBR (4 March 2018) and the fact, that on this date the DFG Head Office is closed, proposals to the DFG should be submitted not later than 7 March 2019. The next call for the funding period of 2021-2023 is foreseen for late 2019.

Contact persons at the DFG:

Administrative inquiries:

Michael Sommerhof, phone +49 228 885-2017, michael.sommerhof@dfg.de

International affairs:

Mechthild Köhler, phone +49 30 206121-4322, mechthild.koehler@dfg.de
DFG Moscow office:
Julia Ilina, phone +7 495 956-2691, julia.ilina@dfg.de

Subject-related inquiries:

Social Sciences and Humanities: Dr. Niklas Hebing, phone +49 228 885-2949, niklas.hebing@dfg.de
Life Sciences: Dr. Katharina Hartmann, phone +49 228 885-2342, k.hartmann@dfg.de
Natural Sciences: Dr. Karin Zach, phone +49 228 885-2327, karin.zach@dfg.de
Engineering Sciences: Dr. Xenia Molodova, phone +49 228 885-2374, xenia.molodova@dfg.de

Further information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_18_88/index.html

15. /AvH/ Aufnahme gefährdeter Forschender - Philipp Schwartz-Initiative, Termin: 8.3.2019

ab sofort können Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland im Rahmen der 5. Ausschreibungsrunde der Philipp Schwartz-Initiative bei der Alexander von Humboldt-Stiftung Fördermittel zur Aufnahme gefährdeter Forschender beantragen. Erfolgreiche Einrichtungen werden in die Lage versetzt, den von ihnen erfolgreich nominierten gefährdeten Forschenden Stipendien für bis zu 24-monatige Forschungsaufenthalte zu verleihen. Eine Verlängerung um bis zu zwölf weitere Monate ist im Rahmen eines Kofinanzierungsmodells möglich.

Eine Neuerung im Programm ist die Erhöhung der Mittel, die den aufnehmenden Einrichtungen zusätzlich zu den Stipendienmitteln zur Verfügung gestellt werden. 20.000 EUR je aufgenommenen Stipendiatin oder aufgenommenem Stipendiaten stehen den geförderten Institutionen zur Verfügung, um den Aufbau von Betreuungsstrukturen und insbesondere eine intensive fachliche Begleitung und Weiterqualifizierung der Stipendiatinnen und Stipendiaten zu ermöglichen.

Bitte beachten Sie, dass Forscherinnen und Forscher sich nicht selbst bewerben können, sondern von einer passenden Institution nominiert werden müssen.

Die Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung wird vom Auswärtigen Amt, der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, der Andrew W. Mellon Foundation, der Fritz Thyssen Stiftung, der Gerda Henkel Stiftung, der Klaus Tschira Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, dem Stifterverband sowie der Stiftung Mercator finanziert.

Ansprechpartner für Fragen zu diesem Programm sind Herr Frank Albrecht (Referent für die Philipp Schwartz-Initiative, Tel. 0228 833-122) sowie Frau Katja Machacsek, Frau Katharina Poth und Frau Svetlana Strobel (Programmberaterinnen für die Philipp Schwartz-Initiative, Tel. 0228 833-182/-166/-409 bzw. schwartz-initiative@avh.de).

Weitere Informationen:

<https://www.humboldt-foundation.de/web/philipp-schwartz-initiative.html>

16. /Sonstige/ OVGU: Überblick zur Forschungsförderung und Tipps zur Antragstellung



INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR WISSENSCHAFTLER* UND MITARBEITER*INNEN: Wo gibt es Geld für die Forschung?

Überblick zur Forschungsförderung und

Tipps zur Antragstellung

14. Dezember 2018, 9:30 bis 11:30 Uhr

Campus am Uniplatz, Gebäude 18, Raum 501

Wie das Statistische Bundesamt im Oktober 2017 veröffentlicht hat, lagen im Jahr 2015 die durchschnittlichen Drittmiteinnahmen eines Universitätsprofessors bzw. einer -professorin bei durchschnittlich 257.600 Euro. Die höchsten Drittmiteinnahmen je Professor/-in erzielte die TH Aachen mit 875.900 Euro/Professor/-in.

Um Sie bei der Drittmiteinwerbung zu unterstützen, ist es das Ziel der Veranstaltung, Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten der Einwerbung von Mitteln für die Forschung bei bedeutenden öffentlichen Mittelgebern sowie wichtige Hinweise für Antragstellungen zu geben. Themen sind:

- o Förderung des Bundes, des Landes und der DFG
- o EU HORIZON 2020/ Internationale Förderung
- o Förderung durch Stiftungen
- o Recherche in Datenbanken
- o Tipps zur Antragstellung

ANMELDUNG

per E-Mail an: martina.hagen@ovgu.de oder

per Telefon unter 58505

KONTAKT

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Forschungsförderberatung

Martina Hagen

Gebäude 18, Raum 514